Am 373. Tage des Krieges

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 36

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-757635

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Am 373. Tage des Krieges

Au 373me jour de la guerre

Photo Paul Senn

Zur geistigen «Erneuerung»:

«Der Geist des Altruismus muß in uns erwachen; wir müssen uns hingeben und selbst besser werden, bevor wir die sozialen Einrichtungen verbessern können. Es sei hier vor allem dem Haß unter Menschen der Kampf angesagt. Sicher werden Liebe und Wohlwollen wieder einmal Mode werden, wie es heute noch Haß und böser Wille sind. Keine Partei kann es sich jetzt leisten, engherzigen Klassenkampf zu führen, ohne ihr eigenes Ansehen zu untergraben und früher oder später den Fluch des Schweizervolkes auf sich zu laden.»

JEAN MUSSARD
Gründer und Verwaltungsrat der Automobil-Werkstätten in Biel.

Pour le «renouvellement» spirituel:

«L'esprit de l'altruisme doit être réveillé dans nos cœurs; nous devons nous donner et devenir meilleurs avant de pouvoir améliorer les institutions sociales. Que ceci soit un appel à la lutte contre la haine entre hommes. Sans doute l'amour et la bienveillance seront un jour à la mode, comme le sont encore la haine et le désir de nuire. Aucun parti politique ne peut aujourd'hui poursuivre avec étroitesse d'esprit la lutte des classes sans se charger tôt ou tard de la malédiction du peuple suisse.

JEAN MUSSARD
fondateur et administrateur des usines d'automobiles à Bienne.